

Die Demenzwelle rollt – auch in Unterschleißheim !

Daten und Fakten zu einer kommenden Volkskrankheit

Fakten zur Demenz

- Immer mehr Menschen werden immer älter.
- Gleichzeitig nimmt auch die Zahl der **dementiell erkrankten und altersverwahrten Menschen** immer mehr zu.
- Das **dementielle Erkrankungsrisiko** steigt mit zunehmendem Alter steil an :
 - von den 65 – 69jährigen erkrankten etwa 1,6 % ,
 - von den 70 – 74jährigen erkrankten etwa 3,5 % ,
 - von den 75 – 79jährigen erkrankten etwa 7,4 % ,
 - von den 80 – 84jährigen erkrankten etwa 16,7 % ,
 - von den 85 – 89jährigen erkrankten etwa 26,4 % ,
 - von den 90 – 94jährigen erkrankten etwa 41,1 % ,
 - von den über 95jährigen erkrankten etwa 46,3 % .
- Derzeit gibt es in Deutschland **rd. 1,4 Mio. Demenzerkrankte**, jährlich kommen **ca. 300 000 Neuerkrankungen** hinzu.

Quelle: Alzheimer Europa, EuroGADe, 2013; Birkel, 2012

Fakten zur Demenz

- Frauen sind mit über 10% stärker betroffen als Männer mit etwas über 6%:**

Altersgruppe Frauen (in %)	mittlere Häufigkeitsrate in %
65 – 69 j.	1,43
70 – 74 j.	3,74
75 – 79 j.	7,63
80 – 84 j.	16,39
85 – 89 j.	28,35
90 j. und älter	46,17
65 j. und älter	10,51

Altersgruppe Männer (in %)	mittlere Häufigkeitsrate in %
65 – 69 j.	1,79
70 – 74 j.	3,23
75 – 79 j.	6,89
80 – 84 j.	14,35
85 – 89 j.	20,85
90 j. und älter	29,18
65 j. und älter	6,56

- Im Durchschnitt liegt die Demenzhäufigkeit bei allen über 65jährigen bei **8,82 %**.

Quelle: Alzheimer Europa, EuroGADe, 2013; Birkel, 2012

In den nächsten Jahren und Jahrzehnten wird die Zahl der Demenzerkrankten

- und das ist Fakt -
dramatisch ansteigen !

Und die Hauptlast der Versorgung und Betreuung werden nach wie vor die Angehörigen tragen ...

Krisensituation „Häusliche Pflege“

- Der weitaus größte Teil der Demenzerkrankten wird in der eigenen Wohnung von Angehörigen versorgt – eine Aufgabe, die in aller Regel **schwerste Probleme und Belastungen** mit sich bringt.
- Viele Angehörige gelangen bis an ihre körperlichen und seelischen Grenzen, können nicht mehr schlafen, fühlen sich alleingelassen und werden oft **selber krank**.
- Daher **Forderung** auch der Politik: **Entlastung der Angehörigen** – bevor die Pflegenden von heute die Pflegebedürftigen von morgen werden !

Problem:

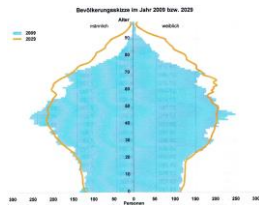
- Nur ein Bruchteil** der pflegenden Angehörigen – etwa 1/3 bis 1/10 – **nimmt überhaupt Unterstützungsdienste in Anspruch** – d.h. weit mehr als 2/3 tun dies nicht !
- Die häusliche Pflege und Betreuung Demenzerkrankter findet also immer noch **weitgehend im Verborgenen** statt.
- Einige mögliche Gründe :
 - Scham, jemanden in seine Privatsphäre einzulassen
 - Scham vor dem Bekannntwerden der Erkrankung
 - Überzeugung, dass Pflege in der eigenen Familie ohne fremde Hilfe geleistet werden muss
 - keine Information über vorhandene Hilfsangebote
 - Befürchtung zu hoher Kosten
 - Unwissenheit über vorhandene finanzielle Hilfen
 -
 -
 -

Die Situation im Landkreis München :

- Im **Landkreis München** (330.000 Einw.) schätzte man die Zahl der **Demenzerkrankungen** im Jahr 2013 auf über **5700**.
- Bis in **5 Jahren (2020)** wird sie auf **7500 (+36 %)** gestiegen sein und bis 2032 auf dann **9800 (+78 %)**. Quelle: Gesundheitsreport Bayern, Bayer. Landesamt für Gesundheit, 3/2014.

Wie ist die Situation in Unterschleißheim ?

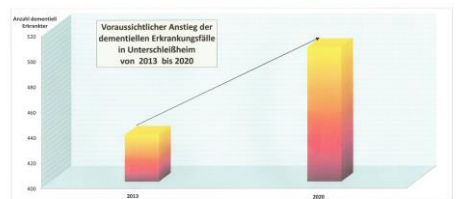
- In **Unterschleißheim** ist derzeit **fast jeder Vierte über 60 Jahre alt**, rund **5000 Einw. sind über 65 Jahre alt**.



- In den nächsten Jahren bis 2029 wird der Anteil der **- besonders demenzgefährdeten - über 75jährigen** um **fast 130 % (!)** zunehmen :

Quelle: Beiträge zur Statistik Bayerns, Bayer. Landesamt für Statistik, Heft 541

Demenzerkrankungen in Unterschleißheim



- Die **Zahl der Demenzerkrankungen in Unterschleißheim** wird derzeit auf eine Größenordnung von **ca. 400** geschätzt, bis zum Jahr 2029 wird sie auf fast **600** ansteigen, wenn kein Durchbruch in Prävention und Therapie gelingt :

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	
Bevölkerung	4170	4162	4153	4143	4133	4123	4113	4103	4093	4083	4073	4063	4053	4043	4033	4023	4013	4003	3993	3983	3973	3963
Demenzerkrankte	386	398	410	424	437	451	465	479	493	508	522	537	552	567	582	597	612	627	642	657	672	687

Datenquelle: Bayer. Landesamt f. Statistik und Datenverarbeitung, Demographische Prognose für Bayern, Stadt Unterschleißheim, Heft 451 (Mai 2011); Deutscher Alzheimer Gesellschaft, Info-Balk 1, Die Häufigkeit von Demenzerkrankungen, 2013.

- Die **Demenzwelle** ist bereits **im Anrollen** : in 5 Jahren ist mit einer Verdoppelung der Demenzrate bei den hochbetagten über 80jährigen zu rechnen !!

Häufigkeit von Demenzerkrankungen in der Altersgruppe der 75 – 89jährigen im Jahr 2015 ...			
Altersgruppe (in Jahren)	... davon wohnen in Unterschleißheim (B. Einwohnerstand 1. Juni 2015)	mittl. Häufigkeitsrate von Demenzerkrankungen	dementielle Erkrankungen in Unterschleißheim
65 – 69 Jahre	1508 Personen	1,6 %	24
70 – 74 Jahre	1422 Personen	3,5 %	48
75 – 79 Jahre	1268 Personen	7,31 %	92
80 – 84 Jahre	616 Personen	15,60 %	95
85 – 89 Jahre	308 Personen	26,11 %	82
> 90 Jahre	161 Personen	40,95 %	64

... und 5 Jahre später... im Jahr 2020			
Altersgruppe (in Jahren)	... davon wohnen in Unterschleißheim (B. Einwohner)	mittl. Häufigkeitsrate von Demenzerkrankungen	dementielle Erkrankungen in Unterschleißheim
65 – 69 Jahre	1508 Personen	1,6 %	52
70 – 74 Jahre	1422 Personen	3,5 %	104
75 – 79 Jahre	1268 Personen	7,31 %	198
80 – 84 Jahre	616 Personen	15,6 %	161
85 – 89 Jahre	308 Personen	26,11 %	143
> 90 Jahre	161 Personen	46,3 %	143

Diese wie alle Darstellungen erheben nicht den Anspruch auf absolute wissenschaftliche Genauigkeit. Sie sind aber trotzdem **statistisch wohl-begründete Schätzungen** und sollen dem Zweck dienen, den **Trend** und die **Größenordnung** der demenziellen Entwicklung zu veranschaulichen.

Was ist zu tun ?

Die **Fachwelt** ist sich einig : Das **Tabuthema „Demenz“** darf **nicht länger verdrängt**, verleugnet und totgeschwiegen werden !

Zwar ist die **Alzheimer Krankheit** (derzeit) **nicht heilbar**, trotzdem ist **Vorbeugung** und **Entlastung** bei **dementieller Erkrankung möglich** - **man kann etwas tun !**

Es sind vor allem **drei Punkte** wichtig : (so nachlesbar u.a. auch im Konzept der Bayer. Demenzstrategie und im Seniorenpolitischen Gesamtkonzept des Landkreises München)

- Pflegende Angehörigen** müssen **mehr entlastet** werden, z.B. durch qualifizierte **Demenzberatung**, **Angehörigen- u. Betreuungsgruppen**, **ehrenamtliche Helfer**.
- Es müssen **mehr öffentliche Informations- und Aufklärungsveranstaltungen** über die Erkrankung stattfinden, damit das **Thema Demenz** endlich aus der **Tabu-Zone** herauskommt.
- Die **lokalen Anbieter von demenzbezogenen Hilfsangeboten** müssen sich **besser vernetzen** – z.B. durch den Aufbau einer örtlichen Internetplattform zu ihren Angeboten und Diensten -, damit **Hilfesuchende** sich **rascher einen Überblick verschaffen** und sich **informieren** können.